

IN VORBEREITUNG:

BSE-Test für Wild

Keine Bedenken gegen Pläne der Bundesregierung, künftig auch Wildfleisch stichprobenartig auf BSE zu untersuchen, äußert der Deutsche Jagdschutz-Verband (DJV). DJV-Präsident Constantin Freiherr von Heereman: „Wir haben selbst schon vor einem halben Jahr im Präsidium gefordert, so genannte Wildursprungszeichen einzuführen. Danach soll jedes Stück Schalenwild ein Zeichen mit Erlegungsort und Erleger tragen.“ Agrar-Staatssekretär Alexander Müller (Bündnis 90/Die Grünen) hatte angekündigt, eine entsprechende BSE-Verordnung werde im Bundesministerium für Verbraucherschutz vorbereitet. Hierdurch würden



die Bundesländer verpflichtet, erlegtes Reh- und Damwild stichprobenartig wegen der Tierseuche zu überprüfen. Die Verordnung solle Anfang nächsten Jahres in Kraft treten.

„Wir warten jetzt ab und hoffen, dass die Verbraucher hierdurch nicht erneut verunsichert werden,“ sagt Heereman. Richtig sei, dass auch Wild in den Wäldern in der Vergangenheit mit Tiermehl gefüttert worden sei. In Nordrhein-Westfalen sei dies jedoch seit 1996 verboten; diesem Beispiel seien inzwischen alle anderen Bundesländer gefolgt. sh

NATURSCHUTZ IN EUROPA

Euro für die Natur

Die Feuchtgebiete in Deutschland sollen künftig mit Fördermitteln der Europäischen Union saniert werden. Dieses Vorhaben wurde jetzt im Rahmen des Programmes LIFE-Natur von der Europäischen Kommission gebilligt. Für europaweit 94 unterschiedliche Projekte stellt die Union 79,5 Millionen Euro bereit. Sie dienen in erster Linie dem Schutz verschiedener Lebensräume.

Wer in die Auswahl für Fördermittel der Europäischen Union gelangen will, muss mindestens eines von drei LIFE-Natur-Kriterien erfüllen: das Gebiet kann vom jeweiligen Mitgliedsstaat im Rahmen

der Habitat-Richtlinie vorgeschlagen sein; es kann im Rahmen der Vogelschutz-Richtlinie als besonderes Schutzgebiet ausgewiesen sein oder es kann dem Schutz von Tieren und Pflanzen dienen, die von gemeinschaftlicher Bedeutung sind.

In Deutschland werden zurzeit sechs Projekte gefördert. Vier davon haben die Renaturierung von Feuchtgebieten zum Ziel. Die beiden anderen Projekte betreffen trockenes, kalkreiches Grasland und hochgelegene Lebensräume in Heidegebieten. Eine der Regionen, in denen gleich zwei Projekte umgesetzt wurden, ist das Biosphärenreservat Rhön. ang

FOTO: BURKHARD WINSMANN-STEINS, WERNER NAGEL



Repetierbüchsen von HEYM



SR 21

Neu

Der Klassiker unter den traditionell gefertigten Repetierern mit klassischer Formgebung und gleichzeitig modernster Technik

- mit Schmetterlingsvisierung, verstellbarem Balkenkorn

- Zylinder - 3 Warzenverschluss, geräuscharme gut gleitende Kammerführung

- Trockener Flintenabzug mit weichem Rückstecher



- Unten herausnehmbares Einsteckmagazin

- Dreistellungsschlagbolzensicherung, seitlich schwenkbar mit Kammerperre
- System in Rechts- oder Linksausführung
- Monte-Carlo-Nußbaumschaft, Rosenholzabschluss am Pistolengriff und Vorderschaft, handgeschnittener Fischhaut und Gummikappe.



SR 30

Abb: SR 30 Concord

Geradezug-Verschluß mit Verriegelung im Hülsenkopf durch 6 Kugellagerkugeln. Befähigung über einen horizontal schwenkbaren Kammergriff. Der Repetiervorgang ist leichtiggängig und kann weitgehend geräuscharm erfolgen. Nachdem beim

Schließen der Waffe die Verriegelung eingesetzt hat, ist ein „Einrasten“ spürbar. In dieser Stellung ist der Verschluß verriegelt, die Schlagbolzenfeder jedoch nicht gespannt. Durch weiteres Vorschleppen des Kammergriffes über diesen „Einrastpunkt“ hinaus wird

die Schlagfeder gespannt. Die Waffe ist jetzt feuerbereit. Um die Waffe zu entspannen, wird lediglich

der Kammergriff wieder bis zum fühlbaren „Einrasten“ zurückgenommen. Wenn rasches Repetieren erforderlich ist (z. B. für den schnellen zweiten Schuß), wird der beschriebene „Einrastpunkt“ einfach überfahren. Eine Kammerabsperrung sorgt dafür, daß beim Tragen die Waffe nicht unbeabsichtigt geöffnet oder gespannt werden kann (z. B. durch Hängenbleiben an Ästen). Eine Zündung der Patrone bei nicht ganz verriegeltem Verschluß ist ausgeschlossen. Der Verschluß wurde im Beschußstadium in einer Versuchsreihe bis 8000 bar belastet, ohne daß eine Gefahr für den Schützen auftrat.



Verkauf über den guten Fachhandel • Heym Waffenfabrik • 98648 Gleichamberg • Tel: 03 68 75/6 33 00 • Fax: 03 68 75/8 32 22